FUNK JOURNAL

Facts zu Risiko-, Vorsorge- und Versicherungsmanagement

Bettina Zimmermann – CEO der GU Sicherheit & Partner AG

Hope for the best – prepare for the worst!

Im Interview mit Bettina Zimmermann, CEO der GU Sicherheit & Partner AG, geht es um Risiko- und Krisenmanagement in bewegten Zeiten. Wer Risiken managt und Resilienz aufbaut, geht gestärkt in die Zukunft.

Supply-Chain-Angriffe: Risiken der Vernetzung

Cyberangriffe über Dienstleister bedrohen Unternehmen zunehmend. Wir geben Empfehlungen, um Sicherheit zu gewährleisten und Risiken zu minimieren.

Institutionen: Zentrum für sexuelle Gesundheit

Mit der Eröffnung des ersten nationalen Kompetenzzentrums für sexuelle Gesundheit setzt Valida St.Gallen ein starkes Zeichen für Inklusion und Schutz.

Krisenmanagement im Wandel der Zeit

Krisen sind die neue Normalität. Wer Risiken managt und die Resilienz aufbaut, geht gestärkt in die Zukunft. Im Funk Interview: Bettina Zimmermann, CEO der GU Sicherheit & Partner AG, Risiko- und Krisenmanagerin:

Krisenstab Elektrizitätswerk Obwalden in Action

Es scheint so, dass wir uns aktuell im Zeitalter der Krisen befinden. Wie spüren dies Unternehmen?

Es ist tatsächlich so, dass wir in sehr bewegten Zeiten leben. In den letzten Jahren waren wir alle einigen Krisen ausgesetzt und sind es noch. Ich denke da an die Corona Pandemie, die Energiemangellage, Lieferkettenunterbrüche und natürlich die geopolitischen Spannungen. Der seit drei Jahren andauernde Ukraine Krieg und die damit einhergehende hybride Kriegsführung mit Sabotage Akten und vermehrten Cyberangriffen, trifft direkt oder indirekt auch Unternehmen. Und ganz aktuell zwingt das Zolldebakel mit den USA die Exportindustrie in Szenarien zu denken. Der Führungsalltag in Unternehmen wird zunehmend komplexer und anspruchsvoller.

Wie hat sich das Verständnis von Sicherheit und Resilienz in Unternehmen in den letzten Jahren verändert?

Früher wurde Sicherheit oft auf den physischen Schutz reduziert – Zugangskontrollen, Alarmanlagen, eventuell noch Notfallpläne. Heute betrachten Unternehmen das Thema Sicherheit vermehrt ganzheitlicher. Sie setzen sich gezielter mit der Fähigkeit auseinander, sich schnell auf Veränderungen anzupassen und den Betrieb, insbesondere Wertschöpfungsprozesse, trotz Störungen aufrechtzuerhalten. Viele Unternehmen verstehen heute, dass Sicherheit und Resilienz einen direkten Einfluss auf ihre Reputation haben können. Risikomanagement, digitale Sicherheit und die Vorbereitung auf Notfälle und Krisen gewinnt glücklicherweise an Wichtigkeit.

Krisen können Unternehmen unerwartet treffen. Können Sie uns ein aktuelles Beispiel einer solchen Krise schildern und erläutern, wie das GUS-Team unterstützen konnte?

Unser Team aus Krisenmanagern, Kommunikations- und IT-Spezialisten, Bedrohungs- und Care-Managern steht rund um die Uhr bereit, um Firmen in Krisensituationen zu unterstützen und sie vor finanziellen sowie Reputationsschäden zu bewahren. Jährlich begleiten wir zwischen 40-60 Unternehmen in verschiedenen Krisen wie Cyberangriffen, Bränden, Umweltschäden und Reputationskrisen. Aktuell helfen wir Firmen bei Cyberangriffen, die komplexe Entscheidungen erfordern, etwa zur Datenbetroffenheit und Lösegelderpressung. Wir bieten Unterstützung im Krisenmanagement, in der Kommunikation und durch unser Netzwerk an Juristen. Tragische Ereignisse wie Todesfälle, etwa ein Suizid am Arbeitsplatz, erfordern ebenfalls umfassende Massnahmen. Unsere Erfahrung hilft, Eskalationsgefahren zu erkennen und zu bewältigen.

Wo machen Unternehmen die grössten Fehler bei der Krisenbewältigung?

Einer der grössten Fehler ist sicher, dass die Situation falsch eingeschätzt wird. Dass diese nicht oder zu spät als Krise erkannt wird. Dass man wegschaut, in der Hoffnung die Krise geht vorbei und keiner merkts. Oder Unternehmen, die denken, dass es in der Krise früh genug ist, sich damit auseinanderzusetzen. Und unterschätzt wird sicher auch die Wichtigkeit der Krisenkommunikation und dass diese nicht mit der Alltagskommunikation vergleichbar ist.

Ideale Welt: Wie kann sich ein Unternehmen auf mögliche Krisen vorbereiten?

In einer idealen Welt kennt ein Unternehmen seine möglichen Krisenszenarien und hat entsprechende Vorbereitungen im Krisenmanagement getroffen, einschliesslich Krisenkommunikation. Eine effektive Vorbereitung umfasst drei Hauptkomponenten: die Bildung eines Krisenstabes, die Bestimmung eines Führungsraums und Kenntnisse der Führungsprozesse. Der Krisenstab sollte aus entscheidungsfähigen Personen bestehen, die mental in der Lage sind, eine Krise zu bewältigen. Ein Raum sollte so vorbereitet sein, dass er schnell in einen Führungsraum umgewandelt werden kann, und der Krisenstab muss in der Stabsarbeit geschult sein. Der Ausbildungsstand des Krisenstabes sollte jährlich durch Training oder Übungen überprüft werden, um im Ernstfall funktionsfähig zu sein.

Welches ist aus Ihrer Sicht der erste Schritt, um die Resilienz eines Unternehmens zu stärken?

Die Resilienz eines Unternehmens kann sichergestellt werden, indem man sich mit

Fortsetzung:
Krisenmanagement im Wandel der Zeit mit Bettina Zimmermann.

dem Thema organisatorische und je nach Firma auch physische Sicherheit auseinandersetzt. Das beginnt mit einem zweckmässigen Risikomanagement, bei welchem Risiken identifiziert, bewertet und Minimierungsmassnahmen eingeleitet werden. Zu den Minimierungsmassnahmen gehören klassischerweise ein Business Continuity Management, ein Notfallmanagement sowie ein auf das Unternehmen angepasstes Krisenmanagement.

Unternehmen müssen erkennen, dass Resilienz entscheidend für ihre Reputation ist. Vertrauen von Kunden, Partnern und Mitarbeitenden wird in Krisen geprüft. Professionelles Handeln stärkt die Glaubwürdigkeit, während chaotische Bewältigung Reputationsschäden verursachen kann.

Funk Kunden profitieren seit 2017 von der Partnerschaft mit GU Sicherheit & Partner AG. Mit einer 7/24 Alarmnummer wird professionelle Unterstützung im Krisenfall angeboten. Wird dieser Service auch aktiv in Anspruch genommen?

Ja, dieser Service wird von Funk Kunden in Anspruch genommen. Wir haben beispielsweise Unternehmen während der Corona-Pandemie begleitet und bei einem Brand in einer Produktionsfirma unterstützt. Zudem haben wir Institutionen bei sexuellen Übergriffen und Unternehmen bei Cyberangriffen mit Lösegelderpressung geholfen. Auch bei einem Tötungsdelikt im privaten Umfeld eines Mitarbeiters standen wir zur Seite. Unsere Einsatzerfahrung umfasst Krisenmanagement, inkl. Cyberkrisenmanagement, Krisenkommunikation und Care-Massnahmen, um die Reputation und finanzielle Schäden zu minimieren.

Das Wort Resilienz hat mittlerweile im Management-Vokabular Einzug gehalten. GUS entwickelte gerade den Resilienz-Check für Unternehmen und hat dazu sogar ein Spezialangebot für Funk Kunden bereit. Um welche Dienstleistung geht es da konkret?

Unser Resilienz-Check bietet eine schnelle und effiziente Möglichkeit, die Resilienz des jeweiligen Unternehmens in den Bereichen Risikomanagement, Notfallmanagement, Business Continuity Management (BCM) und Krisenmanagement zu bewerten. Mit unserer Prüfung und Praxiserfahrung decken wir Schwachstellen auf und beleuchten, wo und wie die Resilienz des Unternehmens gezielt gesteigert werden kann. Der Kunde erhält in einem Kurzbericht einen Überblick über den aktuellen Stand des Unternehmens und Empfehlungen zur Optimierung. Unser Ziel ist es, dass der Kunde bestmöglich für allfällige Herausforderungen vorbereitet ist. Funk Kunden können von einem Spezialpreis profitieren.

GU Sicherheit & Krisenmanagement

www.gu-sicherheit.ch

Spezialangebot

- Funk Kunden profitieren von einem generellen **Rabatt von 10%**
- Den Resilienz-Check erhalten Sie zum **Spezialpreis ab CHF 3'500**

Das Angebot ist bis 30. Juni 2026 gültig.

Welches war Ihre grösste persönliche Erkenntnis im Umgang mit Krisen, die sich auch auf das Risikomanagement übertragen lässt?

Leider erleben wir immer mal wieder, dass sich Unternehmen noch nie mit ihren Risiken auseinandergesetzt haben und sie plötzlich vor einer Situation stehen, auf welche sie in keiner Art und Weise vorbereitet sind. Oftmals wird auch sehr spät erkannt, dass sie sich in einer Krisensituation befinden. Dieser Umstand macht dann die Krisenbewältigung noch anspruchsvoller, als sie sonst schon ist. Die Auseinandersetzung mit Risiken und Krisenmanagement wird oftmals leider immer noch stiefmütterlich behandelt.

Zum Abschluss noch eine Frage zu privaten Krisen. Lassen sich Krisenbewältigungsansätze auch privat anwenden?

Ja, absolut. Die systematische Vorgehensweise aus dem Krisenmanagement ist sowohl im geschäftlichen Alltag, wenn noch keine Krise da ist, als auch im privaten Bereich sehr hilfreich. Es schafft Struktur und eine gute Entscheidungsgrundlage. Ich persönlich nutze die Tools aus dem Krisenmanagement für Herausforderungen im Führungsalltag oder auch im privaten Bereich.

Kontakt: Rolf Th. Jufer
Email: rolf.jufer@funk-gruppe.ch
Telefon: +41 58 311 05 74

Connected Risks Insights – ein Whitepaper von Funk Schweiz und Liechtenstein

Geopolitik bleibt 2025 ein zentraler Risikofaktor für Unternehmen – eng verknüpft mit Cybersicherheit, Geoökonomik, politischen Konflikten und Regulierung. Die globale Ordnung wird transaktionaler, Staaten setzen wirtschaftliche Interessen zunehmend mit Druck durch. Unternehmen sehen sich einer komplexen Risikolandschaft gegenüber: Funk begegnet diesen Herausforderungen mit einem Connected-Risks-Ansatz, der Risiken vernetzt analysiert und flexible, datenbasierte Lösungen bietet – für mehr Resilienz und Anpassungsfähigkeit in einer dynamischen Welt.

Whitepaper Connected Risks Insights kostenlos anfordern.

Funk Forum Markt Spezial 2025

Trends, Kapazitäten und Prämien: Mit unserem neuen Funk Forum Markt-Spezial erhalten Sie ein wertvolles Update zu Entwicklungen am Versicherungsmarkt. Lesen Sie, wie sich aktuelle Ereignisse auswirken, wie sich Kapazitäten und Prämien entwickeln und wie Funk Sie als verlässlicher Partner unterstützt.

Download Broschüre Funk Forum Markt Spezial 2025

Wenn der Business-Partner zum Risiko wird.

Wie Supply-Chain-Angriffe ganze Unternehmen lahmlegen.

Ein Cyberangriff bedroht nicht mehr nur das eigene Unternehmen direkt, sondern zunehmend auch Dienstleister, Softwareanbieter und IT-Partner. In einer vernetzten digitalen Welt sind Unternehmen stark voneinander abhängig, und genau diese Vernetzung nutzen Cyberkriminelle gezielt aus. Besonders Managed Service Provider (MSPs) geraten ins Visier, da sie zentrale Systeme und Infrastrukturen zahlreicher Kunden betreuen. Ein erfolgreicher Angriff auf einen MSP kann ein breites Spektrum an Unternehmensnetzwerken kompromittieren.

Supply-Chain-Angriffe, also Angriffe über Liefer- und Dienstleistungsketten, sind besonders gefährlich, da sie häufig über längere Zeit unentdeckt bleiben. Ein scheinbar harmloses Software-Update oder der Zugriff durch einen eigentlich vertrauenswürdigen Partner können zur Hintertür für Angreifer werden.

Konkrete Fälle der letzten Jahre zeigen die reale Gefahr:

SolarWinds (2020):
Ein manipuliertes Software-Update ermöglichte Angreifern Zugang zu über 18'000 Kunden, darunter Grosskonzerne und US-Regierungsbehörden.

Xplain & Conceivis (2023):
Ein Angriff auf IT-Dienstleister für Schweizer Behörden führte zur Veröffentlichung vertraulicher Polizeidaten.

Oracle Cloud (2025):
Schwachstellen in cloudbasierten Authentifizierungsmodulen öffneten potenziell den Zugriff auf sensible Kundendaten.

ConnectWise (2025):
Eine Schwachstelle in Fernwartungssoftware zeigte, wie schnell eine Sicherheitslücke beim Dienstleister zur Gefahr für alle Kunden wird.

Supply-Chain-Angriffe sind ein wachsender Trend. Cyberkriminelle attackieren gezielt Dienstleister mit hohem Einfluss, um über zentrale Systeme Kundennetzwerke zu infiltrieren. Unternehmen tragen Mitverantwortung für die Sicherheit ihrer Systeme und Daten, auch wenn Partner betroffen sind.

Digitale Partnerschaften sind unverzichtbar für moderne Unternehmen, dürfen aber kein blinder Fleck in der Sicherheitsstrategie sein. Wer mit IT-Dienstleistern oder Softwareanbietern zusammenarbeitet, sollte sich bewusst sein: Deren Schutz betrifft unmittelbar auch die eigene Sicherheit. Zentrale Plattformen und Tools geraten vermehrt ins Visier von Angreifern, weshalb es technischer Massnahmen und klarer Prozesse bedarf. Cybersicherheit ist eine gemeinsame Herausforderung.

Kontakt: Max Keller
Email: max.keller@funk-gruppe.ch
Telefon: +41 58 311 05 51

Empfehlungen für MSPs:

- Zero Trust umsetzen: Kein Benutzer und kein System wird automatisch als vertrauenswürdig eingestuft.
- Technische Kundensegmentierung: Verhindern, dass sich Angriffe von einem Kunden zum nächsten ausbreiten.
- Transparente Kommunikation: Bei Sicherheitsvorfällen Kunden schnell, offen und ehrlich informieren.
- Vertragsbedingungen überprüfen: Service Level Agreements (SLA) überprüfen und die Verantwortung für Cyber-Security vertraglich regeln.

Empfehlungen für Kunden der MSPs:

- Verantwortlichkeiten vertraglich regeln: Transparenz schaffen, welche Themen das Unternehmen selbst und welche der IT-Dienstleister verantwortet.
- Eigene Schutzmassnahmen: Regelmässig Backups, Multifaktor-Authentifizierung und Security-Awareness-Trainings durchführen.
- Notfallpläne gemeinsam entwickeln: Klare Abläufe festlegen, wer im Ernstfall kommuniziert, entscheidet und handelt.
- Dienstleister regelmässig überprüfen: Sicherheit ist ein kontinuierlicher Prozess, auch bei externen Partnern.

Erstes nationales Kompetenzzentrum für sexuelle Gesundheit eröffnet

Die neue Dienstleistung der Valida St.Gallen ist nicht nur ein Meilenstein für sexuelle Gesundheit und Inklusion, sondern schützt mit gezielten Angeboten auch die Reputation von sozialen Unternehmen.

«Sexuelle Gesundheit ist kein Luxus, sondern ein Grundrecht»

Claudia Schwingruber
(im Bild rechts)

Leiterin Kompetenzzentrum
Fachperson Sexuelle Gesundheit
in Bildung und Beratung

Mit dem ersten nationalen Kompetenzzentrum für sexuelle Gesundheit setzt die Valida ein starkes Zeichen: Menschen mit Behinderungen und ihre Betreuungspersonen erhalten eine zentrale, professionelle und anonyme Anlaufstelle für Fragen rund um Sexualität, Beziehungen und Prävention.

Menschen mit Behinderungen sind überdurchschnittlich häufig von sexueller Gewalt betroffen. Gleichzeitig fehlt es oft an Aufklärung, Unterstützung und Glaubwürdigkeit. Das Zentrum bietet Beratung zu Themen wie Körperwissen, Verhütung, sexuelle Orientierung, Grenzverletzungen und Kinderwunsch – und stärkt damit die Rechte und Selbstbestimmung der Betroffenen.

Das Zentrum richtet sich nicht nur an Betroffene, sondern auch an Fachpersonen, Angehörige und Institutionen. Es bietet Workshops, Weiterbildungen und Vorträge. Organisationen profitieren von regelmässigen Sprechstunden vor Ort, bei denen sowohl Leistungsnutzende als auch Mitarbeitende direkt mit Fachpersonen in Kontakt treten können. Die praxisnahe Unterstützung entlastet Teams und schafft Sicherheit im Umgang mit sensiblen Situationen. Neben Einzel- und Paarberatungen bietet das Zentrum auch Veranstaltungen wie das Körper-Kafi, das Raum für Begegnung und Austausch schafft.

Das Körper-Kafi

Sexualität ist für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung oft ein Tabuthema. Das Körper-Kafi schafft einen Raum, in dem Betroffene offen über Liebe, Beziehungen und Sexualität sprechen können. Beim ersten öffentlichen Treff kamen über 30 Personen – der Bedarf ist offensichtlich.

Das Körper-Kafi bietet mehr als nur Gespräche – es ist ein geschützter Ort für Aufklärung, Begegnung und Selbstbestimmung. Themen wie „Liebe und Streit“ werden gemeinsam diskutiert. Die Teilnehmenden bringen eigene Erfahrungen ein, lernen voneinander und erhalten fachliche Inputs von der Peerleitung oder von der, im Hintergrund anwesenden, Fachperson.

Inklusion braucht Barrierefreiheit – auch in Beziehungen

Viele Teilnehmende sind auf der Suche nach Nähe und Beziehung. Doch Datingplattformen sind selten barrierefrei, und Veranstaltungen für Menschen mit Behinderung fehlen. Auch der Umgang mit digitalen Medien stellt oft eine Hürde dar.

Das Körper-Kafi ist kein Datingportal – sondern ein Ort, der Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung eine Stimme gibt. Es zeigt, wie wichtig es ist, Räume für offene Gespräche zu schaffen und Inklusion auch im Bereich der sexuellen Gesundheit zu denken.

Kontakt: Simon Steiger
Email: simon.steiger@funk-gruppe.ch
Telefon: +41 58 311 04 31

valida
Das soziale Unternehmen

Über Valida St. Gallen

Valida ist ein soziales Unternehmen in der Ostschweiz, das sich für die berufliche, soziale und persönliche Teilhabe von Menschen mit Unterstützungsbedarf einsetzt. Mit einem breiten Angebot in den Bereichen Arbeit, Bildung und Wohnen begleitet Valida Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen individuell und ganzheitlich. Die Organisation steht für gelebte Inklusion, Qualität und Innovation – und entwickelt kontinuierlich neue Angebote, die gesellschaftliche Teilhabe fördern.

Risikomanagement & Haftung

Ein professioneller Umgang mit sexueller Gesundheit ist auch risikorelevant: Fehlende Prävention kann zu Haftungsfragen führen – insbesondere im Rahmen der Organhaftpflicht. Funk unterstützt Institutionen dabei, Risiken zu erkennen, Strukturen zu stärken und Reputationsschäden vorzubeugen.

Funk Vorsorge – Das Interesse von Arbeitgebenden und Mitarbeitenden steigt markant

Die Vorsorge gewinnt zunehmend an Bedeutung – nicht nur im gesellschaftlichen Diskurs, sondern auch im Alltag der Unternehmen. Verantwortliche für Vorsorgelösungen sehen sich heute mit immer komplexeren Fragestellungen konfrontiert. Fokus Vorsorge bietet dazu eine praktische Übersicht: aktuelle und praxisnahe Artikel, die Orientierung geben und fundierte Entscheidungen unterstützen.

Regelmässige Überprüfung des Vorsorgewerkes zahlt sich aus
Ein Konkurrenzvergleich des Anschlussvertrags bei einer Pensionskasse ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass die Konditionen vorteilhaft sind. Welches sind die wesentlichen Unterschiede der Anbieter?

Pensionskassen-Einkauf: Das ist zu beachten
Durch Einzahlung in die Pensionskasse Vorsorgelücken schliessen? Der Artikel zeigt auf, wo die vorsorgetechnischen und steuerlichen Vorteile liegen. Dies auch im Kontext zum Entlastungspaket 27 des Bundes.

Wahlpläne: Flexibilität und Attraktivität in der beruflichen Vorsorge
In der Schweiz ist es verbreitet, dass in der Pensionskasse nicht nur das gesetzliche Minimum versichert wird, um die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

1e-Pläne: Umfassende und detaillierte Evaluation lohnt sich
Ein 1e-Plan ist eine zeitgemässe Vorsorgelösung im überobligatorischen Bereich für Gutverdienende. Was sind die Vor- und Nachteile für Versicherte und Arbeitgeber?

Hier finden Sie weitere Themen zur Funk Vorsorge
Für eine persönliche Beratung oder weitere Informationen stehen unsere Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Fachbereich Personenversicherungen & Vorsorge gerne zur Verfügung.

Kontakt: Andraes Jäggi
Email: andreas.jaeggi@funk-gruppe.ch
Telefon: +41 58 311 05 24

Sicherheit für Unternehmen seit 1879.
Die beste Empfehlung.
Funk.

Funk Gruppe
info@funk-gruppe.ch
www.funk-gruppe.ch

Funk Basel
Henric Petri-Strasse 12
CH-4051 Basel
T +41 58 311 01 00

Funk Bern
Feldstrasse 42
CH-3073 Gümligen
T +41 58 311 02 00

Funk Luzern
Seidenhofstrasse 14
CH-6002 Luzern
T +41 58 311 03 00

Funk St.Gallen
Davidstrasse 38
CH-9000 St.Gallen
T +41 58 311 04 00

Funk Vaduz
Äulestrasse 56
LI-9490 Vaduz
T +423 262 99 00

Funk Zürich
Hagenholzstrasse 56
CH-8050 Zürich
T +41 58 311 05 00

myclimate neutral Drucksache
myclimate.org/01-23-825571

Dieses Journal wurde mit myclimate klimaneutral gedruckt.

Folgen Sie uns auf: